**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 10

**Artikel:** Fastnachtsbräuche in der Schweiz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-637380

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

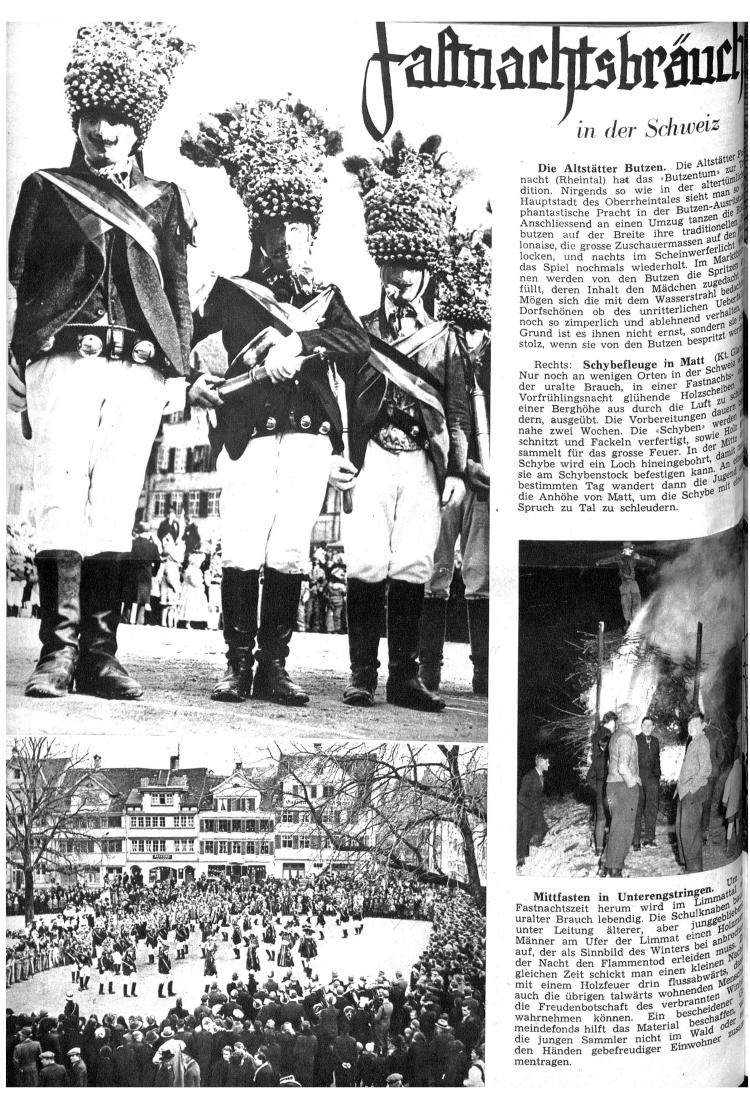
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Altstätter Butzen. Die Altstätter in nacht (Rheintal) hat das «Butzentum» zur dition. Nirgends so wie in der altertimit Hauptstadt des Oberntein in der altertimit Hauptstadt des Oberrheintales sieht man son phantastische Pracht in der Butzen-Ausrich Anschliessend an einen Umzug tanzen die butzen auf den Breite ihre Anschließen der Breite ihre butzen auf der Breite ihre traditionellen lonaise, die grosse Zuschauermassen auf den locken, und nachts im Scheinwerferlicht das Spiel nochmals wiederholt. Im Marklinen werden von den Butzen die Spritzel füllt, deren Inhalt den Mädchen zugedacht Mögen sich die mit dem Wasserstrahl bedagt. Mögen sich die mit dem Wasserstrahl beda Dorfschönen Dorfschönen ob des unritterlichen Ueberh noch so zimperlich und ablehnend verhalten. Grund ist es ihnen nicht ernst, sondern sie stolz, wenn sie von den Butzen bespritzt wer

Rechts: Schybefleuge in Matt (Kt. Clark Nur noch an wenigen Orten in der Schweit der uralte Brauch, in einer Fastnachts Vorfrühlingsnacht glühende Holzscheiben einer Berghöhe aus durch die Luft zu schweiten, ausgeübt. Die Vorhereitungen dauem dern, ausgeübt. Die Vorbereitungen dauern ahe zwei Wochen. Die «Schyben» werden schnitzt und Fackel sie am Schybenstock befestigen kann. An bestimmten Tog bestimmten Tag wandert dann die Jugend die Anhöhe von Zeitel die Anhöhe von Matt, um die Schybe mit en Spruch zu Tal zu sehlen.



Fastnachtszeit herum wird im Limmattal uralter Brauch lebendig. Die Schulknaben bunter Leitung älterer, aber junggebleit Männer am Ufer der Limmat einen nbreug auf, der als Sinnbild des Winters bei anbreug. auf, der als Sinnbild des Winters bei anbred der Nacht den Floren wussel der Nacht den Flammentod erleiden muss gleichen Zeit ander Nacht den Flammentod erleiden nacht der Flammentod erleiden Nacht d gleichen Zeit schickt man einen kleinen mit einem Holzfeuer der Alle Alle Bereicht mit einem Holzfeuer der Alle Bereicht mit einem Holzfeuer der Alle Bereicht auf der Alle Bereicht auch der Alle Bereicht auch der Alle Bereicht auch der Alle Bereicht auch der Alle mit einem Holzfeuer drin flussabwärts, auch die übrigen talwärts wohnenden wil die Freudenbassebast. die Freudenbotschaft des verbrannten wahrnehmen beschaft des verbrannten wahrnehmen können. Ein bescheidener meindefonds hilft das Material beschaffen die jungen Sammler nicht im Wald den Händen gebefreudiger Fierwohner zus den Händen gebefreudiger Einwohner mentragen.

